

Platz nehmen beim letzten Abendmahl

OBERSULM Ostergarten als großes Gemeinschaftsprojekt – Sinnesrundgang durch Passions- und Auferstehungsgeschichte



Lokaltermine

Samstag

ELLHOFEN

Sporthalle, Raiffeisenstraße 1. 14.00-18.00 Punktspiel. TSV Ellhofen, Abt. Tischtennis

OBERSULM-EICHELBERG

Zigeunerföhrle. 10.00 Gruppenführung durch den Ruheforst. Gemeinde Obersulm

OBERSULM-SÜLBACH

Gemeindehalle. 18.30 Hauptversammlung. Schwäbischer Albverein

WEINSBERG

Galgenhölzle, Heilbronner Straße 11. 20.30 Sell und Jenes. Die Weissenhof Band mit Akustik-Rock

WEINSBERG-GELLMERSBACH

Mehrzweckhalle. 19.30 Winterfeier. Saalöffnung 18.00. Örtliche Vereine und Institutionen

Sonntag

LEHENSTEINSFELD

Gemeindehalle. Schulstraße. 10.00-16.00 Hallenflohm. Förderverein der Grundschule und Eltern der 4. Klasse

LÖWENSTEIN-ALTENHAU

Ev. Tagungsstätte Löwenstein, Altenhau 57. 14.30 Vernissage mit Karola Onken - Aquarelle mit biblischen Aussagen

OBERSULM-SÜLBACH

Kilianshaus. 14.30 Kilianskaffee. Ev. Kirchengemeinde Sülbach

OBERSULM-WEILER

Schul- und Spielzeugmuseum, Heilbronner Straße 39. 14.00-17.00 Geöffnet

OBERSULM-WILLSBACH

Sankt-Georgs-Kirche. 19.00 Geistliche Musik. Musik für Hornquartett. Ev. Kirchengemeinde Willsbach

WEINSBERG

Baukeller, Seufferheldstraße 14. 17.00 Franz Schubert Liederabend. Justinus-Kerner-Verein und Frauenverein Weinsberg

WÜSTENROT

Glas- und Heimatmuseum, Hauptstraße 11. 14.00-17.00 Winterausstellung: Historische Engel- und Schutzengeldarstellungen. Heute Aktion im Museum: Zinnengel selbst gießen

Geburtstage

Eberstadt Sonntag: Ewald Möller (83), Burgunderstraße 8

Ellhofen Samstag: Curt Wagner (85), Schillerstraße 12

Obersulm Sonntag: Margot Jenkner (88), Sülbach, Eberstädter Straße 7

Weinsberg Samstag: Brigitte Haug (81), Weidachstraße 23. Sonntag: Margareta Ackermann (80), Wimmmental, Schlegelstraße 13

Wüstenrot Samstag: Walter Ebert (81), Maienfels, Bretzfelder Straße 26

Von unserer Redakteurin
Sabine Friedrich

Der Boden, auf dem der Esel stehen wird, ist auf der großen Styroporplatte modelliert. Das Tier wird vor der Wand mit der Stadtkulisse Jerusalems platziert. Wie die aussehen soll, diskutieren Diana Krautter und Co. noch. Palmen, Stadttor, Tempel, Häuser sollen es sein. Mit dem Tageslichtprojektor werfen sie die beiden Folien an die Leinwand, die zum Bemalen bereit steht. Es riecht nach Farbe im katholischen Gemeindehaus in Affaltrach. Aber es sind keine Handwerker zu Gange, sondern Privatleute, die die Kulissen für die erste Station des Ostergartens Obersulm fertigen: den Einzug Jesus' in Jerusalem. „Die Leute sollen schmecken, riechen, sehen, hören, fühlen, was die Leidensgeschichte heißt“, sagt Bärbel Bloching, Regisseurin des großen Gemeinschaftsprojekts.

Der Rundgang durch acht Räume vermittelt die Passions- und Auferstehungsgeschichte. Gabi Meyer ist vom Slogan, der das eigens kreierte Logo ziert, besonders angetan. „Jesus ist auferstanden – er lebt.“ Auch

„Das ist ein kirchlich übergreifendes Projekt, ein Novum hier.“

Bärbel Bloching

die Besucher sollten etwas erleben, erklärt sie den doppelten Sinn.

Die Garage des Gemeindehauses ist zur Werkstatt umfunktioniert. Die Stadttore sind fertig, auch der Handkarren, der als Marktstand dient, ist montiert. Er wird mit Datteln, Feigen, Mandeln gefüllt als Kostproben für die Besucher, exotische Düfte von Gewürzen und Weihrauch beleben die Sinne. „Es laufen Hör szenen“, erläutert Meyer einen weiteren Baustein des Konzepts, das auf dem Sinnenpark der Evangelischen Landeskirche in Baden aufbaut. Bei Station zwei, dem letzten Abendmahl, nehmen die Besucher Platz am Tisch zwischen Jesus und den zwölf Aposteln.

Partner Die Idee zu einem Ostergarten hat der Familienausschuss der katholischen Kirchengemeinde St. Johann Baptist Affaltrach laut Pastoralreferentin Bloching schon lange. Nach der Besichtigung einiger Beispiele habe man Lust auf einen eigenen bekommen. „Wir haben gemerkt, dass wir das nicht alleine stemmen können, dass es viele



Gabi Meyer (links) und Diana Krautter mit den Kulissen für die erste Station, dem Einzug Jesus in Jerusalem. Der Karren dient als Marktstand.

Fotos: Dennis Mugler



Bärbel Bloching, Brunhilde Engel-Nachtsheim, Gerlinde Wex und Gitta Bäuerle (v.l.) zeigen die Gewänder des Nähteams für Führer und Besucher.

Kooperationspartner braucht.“ Die sind gefunden: Alle evangelischen Kirchengemeinden Obersulms sind mit im Boot, die Lifepoint-Kirche, das Evangelische Jugendwerk Weinsberg, Reli für Erwachsene, Realschüler, die die Gerichtsszene mit Pilatus darstellen, und Distelbarth-Gymnasiasten. „Das ist ein kirchlich übergreifendes Projekt, ein Novum hier“, freut sich Bloching über das Gemeinschaftswerk, das Zusammenhalt schafft. „Man lernt viele tolle Leute kennen.“

„Man braucht Kompetenzen, die man sonst in der Kirche nicht so oft braucht“, sagt Johannes Veller, der evangelische Pfarrer von Eschenau. Leute etwa, die mit dem Akkuschrauber umgehen können. „Es machen Menschen mit, die wenig mit der Kirche am Hut haben, aber ihre Kreativität einbringen“, ergänzt Gitta Bäuerle, die mit an-

deren Frauen die Gewänder des Nähteams für Führer und Besucher – wenn gewünscht – präsentiert.

„Wir haben grandios gute Geschichten in der Kirche“, sagt Veller und erkennt einen Trend, dass die Menschen weniger belehrt, als vielmehr berührt werden wollen. Mit dem Ostergarten soll die

Auferstehungsbotschaft transportiert werden.

Etat „Es ist sehr viel Arbeit“, berichtet Gabi Meyer, „aber es macht wahnsinnig Spaß“. Schon weit über 50 Stunden hat Diana Krautter in den Kulissenbau investiert. Die katholische Kirchengemeinde hat 12000 Euro in ihren Etat eingestellt. Spenden und Eintritt sollen die Kosten decken. Gerlinde Wex, verantwortlich fürs Sponsoring, hat derzeit 2000 Euro zusammen.



Gemeinde vermarktet gute Luft bei Touristikmesse

Gemeinschaftsstand bei CMT mit Mainhardt – Neue Wanderkarte im Prospektmaterial – Startschuss für Erweiterung der Georg-Kropp-Schule

Von unserer Redakteurin
Sabine Friedrich

Anbau Baumaschinen und -arbeiter rücken am Montag an für die Erweiterung der Georg-Kropp-Schule, die um ein Jahr geschoben worden ist. Zwei Klassenzimmer mit je einem kleinen Lernatelier werden zweigeschossig ans Hauptgebäude Richtung Schulhof angedockt. Das Lehrerzimmer wird zur Mehrzweckhalle hin vergrößert. Eine logistische Herausforderung während des Schulbetriebs. Froh ist Rektor Peter Wagner deshalb, dass

Spaziergang durch Wüstenrot

die beiden vom Anbau tangierten Klassen bleiben können. Ausweichmöglichkeiten gibt es nicht, schon zwei Fachräume und ein Klassenzimmer sind in Lernateliers für die Gemeinschaftsschule umgewandelt worden. Da eine Klasse nur einen Ein- und Ausgang hat, führe die Firma Niemann und Hessel-

schwerdt Arbeiten, die die Tür blockieren, an den Nachmittagen aus, an denen diese Schüler keinen Unterricht haben.

Brandschutz 1,27 Millionen Euro kostet die Schulerweiterung inklusive Brandschutz, der in diesem Gebädetrakt komplett modernisiert werden muss. 705000 Euro gibt es als Zuschuss vom Land. Bis Schuljahresbeginn im Herbst, so Monika

Binder vom Bauamt, müsse alles fertig sein. Rektor Wagner hofft auf ein schnelles Etappenziehl bei der Baustelle Kranken- und Kopierzimmer neben dem Sekretariat. „Das war nicht mehr tragfähig“, sagt er zum Urzustand von 1960.

Material „Wir haben keine Weinberge, deshalb wollen wir unsere gute Luft vermarkten“, sagt Carmen Wiederholl, seit 1. Dezember im

Rathaus zuständig für Kultur, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit. So kommt zur CMT in Stuttgart, die an diesem Samstag startet, die neue Wanderkarte mit 21 Touren auf den Gemarkungen Wüstenrot, Mainhardt und Großlach druckfrisch an den Gemeinschaftsstand Wüstenrot/Mainhardt. Die Rundwege, mit Albverein und Naturpark konzipiert, sind passend unter dem Titel „Wandern in luftigen Höhen“ zu-

sammengefasst. Wandern und Nordic-Walking, mit diesen Trümpfen will die Kommune (Tages-)Touristen anlocken. Am 19. Januar sind die beiden Bürgermeister Timo Wolf und Damian Komor mit auf der Touristikmesse in Halle 6. An diesem Wochenende werben auch Römer und Räuber für die Gegend „im Wald“. An den beiden Samstagen präsentiert die Greifvogelanlage einige ihrer Tiere. „Aufgeregt, dass al-

les klappt“, ist Wiederholl bei ihrer Premiere. Das Prospektmaterial hat sie beisammen: Flyer vom Dachspfad über den Maienfeser Campingplatz bis zu den Nordic-Walking-Strecken. Natürlich gibt es auch Give-aways. Mini-Schokolade mit dem Logo der Gemeinde und dem Bauspasmus. Der Goldtaler, so Wiederholl, greife die Gründung des Bausparwesens auf. Der Werbe-Kugelschreiber ist aus biologisch abbaubarem Kunststoff und naturfarbener Pappe mit Holzklipp- Zeichen für Naturverbundenheit und Nachhaltigkeit, erklärt die junge Rathaus-Angestellte.

Neujahrsempfang Mit Organisieren ist auch Melanie Ernst zwei Zimmer weiter beschäftigt, mit Deko, Sektempfang, Absprache mit den Vereinen. An diesem Sonntag richtet die Gemeinde ihren ersten Neujahrsempfang aus. Der löst den Neujahrsempfang ab. Bürgermeister Timo Wolf möchte eine Veranstaltung für alle Einwohner. Mit 300 Gästen wird gerechnet. „Es macht Spaß“, sagt Wolfs Sekretärin Melanie Ernst zu den Vorbereitungen.



Carmen Wiederholl mit den Werbebroschüren und -geschenken aus Wüstenrot, die am Messestand in Stuttgart verteilt werden.

Fotos: Sabine Friedrich



Rektor Peter Wagner an der künftigen Baustelle. Wo Mauer und Grün sind, werden zweigeschossig je ein Klassenzimmer mit kleinem Lernatelier errichtet.